

Liebe SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern,
ein paar Veranstaltungstipps: das Festival Africa Alive mit Filmen,
die man sonst selten im Kino zu sehen bekommt, ein französisches
Theaterstück, eine Lesung und ein Konzert eines renommierten Musikers aus Mali.



Viele Grüße und viel Spaß !

Matthias Frommknecht und Melina Zorbach

Matthias.Frommknecht.2018@gmail.com

Melina.Zorbach@posteo.de

Zum 25ten Mal: afrikanisches Kino und mehr mit dem Festival Africa Alive

Von Mittwoch, 30. Januar bis Samstag, 16. Februar 2019, Deutsches Filmmuseum, Filmforum Höchst und weitere Locations

Aktuelles afrikanisches Kino, spannende Themenreihen und Werkschauen bedeutender Filmschaffender - das bietet seit 25 Jahren Africa Alive. 1994 gegründet, gibt das Festival afrikanischen Künstler*innen aus Film, aber auch Literatur und Musik in Frankfurt ein breites Forum.

Der Link zum Gesamtprogramm

<http://www.africa-alive-festival.de/> (Festival-Flyer)

[Mehr Infos](#) zu den einzelnen Filmen (Deutsches Filmmuseum)

Der Eintrittspreis im Kino des Deutschen Filmmuseums beträgt jeweils 6 EUR für SchülerInnen und 8 EUR für Erwachsene.

Für die beiden folgenden Filmabende organisieren wir den Besuch über die Kulturinitiative. Beide Filme sind ohne FSK Altersbeschränkung.

Bei der Anmeldung bitte die Jahrgangsstufe mit angeben.

SchülerInnen bis Klasse 9 werden ab und bis Ziehenschule begleitet.

<http://zs.ziehenschule.de/bilingual/initiatve-vive-la-culture/anmeldung>

V9 - Dienstag 19. Februar 2019 • 18:00 Uhr
Deutsches Filmmuseum, Schaumainkai 41

QUARTIER MOZART

Frankreich 1992. R: Jean-Pierre Bekolo

D: Essindi Minoja, Jimmy Biyong

80 Min. 35mm. OmeU



QUARTIER MOZART spielt im gleichnamigen Arbeiterviertel von Yaoundé, Kamerun. Der Film erzählt die Geschichte eines aufmüpfigen jungen Mädchens, das durch die ortsansässige Zauberin Maman Thekla in einen Jungen verwandelt wird. Unter dem Namen Montype wird sie in die männliche Hierarchie des Viertels eingeführt und soll die Tochter des Polizeichefs ‚Mad Dog‘ verführen. Mit verspieltem Witz und im Stil eines Musikvideos schafft Bekolo eine mitreißende Welt: geistreich, innovativ und provokant.

https://fr.wikipedia.org/wiki/Quartier_Mozart

V10 - Dienstag 26. Februar 2019 • 18:00 Uhr
Deutsches Filmmuseum, Schaumainkai 41

BORROM SARRET (Vorfilm)

Senegal 1963. R: Ousmane Sembène

19 Min. DCP. OmU



Der Tagesablauf eines Mannes, der sich seinen Lebensunterhalt als Pferdekutscher verdient. Als er einen reichen Franzosen fahren soll, muss er dafür in ein für ihn verbotenes Stadtviertel. Sein Karren wird konfisziert ...

LA NOIRE DE ... (Hauptfilm)

Senegal 1965. R: Ousmane Sembène

60 Min. DCP. OmU



Die junge Babysitterin einer französischen Familie in Dakar erhält die Möglichkeit, mit nach Frankreich zu kommen. Doch im Westen ist sie für alle bloß noch „das schwarze Mädchen“. Ihrer Freiheit, ihrer Würde und ihrer Identität beraubt, bleibt ihr nur ein radikaler Akt des Widerstands. Ousmane Sembènes Langfilmdebüt war einer der ersten afrikanischen Spielfilme überhaupt und basiert auf einer Zeitungsmeldung über den Selbstmord eines afrikanischen Hausmädchens.

https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Schwarze_aus_Dakar

Theatergruppe Derdiedascalies

Theater auf Französisch: "Un mâle, des maux"

Donnerstag, 31. Januar, 20 Uhr

Freitag 01. Februar 20 Uhr,

Samstag 02. Februar 20 Uhr

Sonntag 03. Februar 16 Uhr

Internationales Theater Frankfurt, Hanauer Landstraße 7, 60314 Frankfurt

Komödie in 7 Episoden von Emmanuel Beaufils.
Compagnie derdiedascalies, Regie: Monique Steltzner



Emmanuel Beaufils lehrte Geschichte am Lycée français in Frankfurt und spielte selber in der Theaterlaientruppe „Derdiedascalies“. Jetzt inszeniert Monique Steltzner, Leiterin der Gruppe „Derdiedascalies“ ein Stück, das er geschrieben hat: „Un mâle, des maux“. Eine Komödie um die Rolle des Mannes, als Gatte, Vater oder Liebhaber.

Die Karten kosten 12 EUR für SchülerInnen und 20.80 EUR für Erwachsene.
Für diese Veranstaltung geben wir lediglich den Veranstaltungshinweis weiter,
organisieren aber keinen gemeinsamen Besuch. Der Link zur Ticketreservierung

<https://www.internationales-theater.de/index.php/programm-ticketkauf/un-male-des-maux-premiere>

Institut franco-allemand IFRA

Édouard Louis liest aus

"Wer hat meinen Vater umgebracht" im Literaturhaus

Dienstag, 5. Februar 2019, 19.30 Uhr, Schöne Aussicht 2, 60311 Frankfurt

An meine Kindheit habe ich keine einzige glückliche Erinnerung“, lautet der erste Satz in Édouard Louis' Debüt „Das Ende von Eddy“ (En finir avec Eddy Bellegueule). In seinem neuen und dritten Buch „Wer hat meinen Vater umgebracht“ (Qui a tué mon père) sieht der junge erfolgreiche Schriftsteller das jetzt anders und erinnert sich an einem liebevollen Vater, der es nicht leicht hatte. Deutsch-Französische Lesung mit Édouard Louis und seinem Übersetzer Hinrich Schmidt-Henkel.

[Mehr Infos](#)

Die Karten kosten 8 EUR für SchülerInnen und 12 EUR für Erwachsene.
Für diese Veranstaltung geben wir lediglich den Veranstaltungshinweis weiter,
organisieren aber keinen gemeinsamen Besuch.

Der Link zur Ticketreservierung

<https://literaturhaus-frankfurt.reservix.de/p/reservix/group/291767>



© IFRA / Institut français Frankfurt

Eröffnungskonzert des Festivals Africa Alive: ABOU DIARRA und BAND



Do., 31.1.2019, 20.00 Uhr // BROTFABRIK

Eröffnungskonzert des Festivals Africa Alive

ABOU DIARRA und BAND

Bachmannstr. 2-4

60488 Frankfurt am Main

Eintritt 19 EUR VVK, 23 EUR Abendkasse

Zum Eröffnungskonzert ist Abou Diarra mit seiner Band aus Mali eingeladen. Geprägt von der Ahnenkultur der Mandingo-Jäger, ausgebildet vom blinden Meister Vieux Kanté, hat sich Diarra für seine Virtuosität auf der N'goni (westafrikanischen Langhals-Spießlaute) den Ruf eines „Jimi Hendrix auf der N'goni“ erworben. Mal klingt sie wie eine Gitarre, mal wie ein Bass oder eine Harfe. Seit gut zehn Jahren präsentiert der Charismatiker eine kreative Mischung aus westafrikanischen Traditionen mit Jazz, Blues, Afro-Funk und Reggae und bewegt sich damit bewusst wie leidenschaftlich in einem „gemischten Universum“. „Die positive Grundstimmung ist (...) ebenso ansteckend wie die (poly)rhythmische Arbeit der Beteiligten und schon allein deshalb definitiv ein Reinhören wert“, hieß es auf www.musikreviews.de zum 2017 veröffentlichten Album „Koya“, das Abou nach seiner Mutter benannt hat.

Der Link zur Homepage des Künstlers <http://aboungoni.com/>

Wer mitgehen möchte, bitte per Mail an Matthias.Frommknecht.2018@gmail.com bis Mittwoch 30.01. 17 Uhr melden. Wir versuchen kurzfristig noch Karten zu bekommen.

Wer es selbst versuchen möchte, hier der Link zur Ticketreservierung:

<https://brotfabrik-frankfurt-ticketshop.reservix.de/events>